

**PANALGAN®**

Flüssige Verdünnung  
zur Injektion

**Zusammensetzung:**

1 Ampulle zu 1 ml enthält:

**Wirkstoffe:**

Acidum sulfuricum Dil. D8      0,5 ml  
Viscum album Dil. D8          0,5 ml

**Stoff- oder**

**Indikationsgruppe:**

Homöopathisches Arznei-  
mittel bei Erkrankungen des  
Bewegungsapparates

**Anwendungsgebiete:**

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittel-bildern ab. Dazu gehören Verschleißkrankheiten der Gelenke.

Hinweis: Die Anwendung dieses Arzneimittels sollte nur nach ärztlicher Abklärung der Beschwerden durchgeführt werden.

---

**Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung:**

**Erwachsene:**

Soweit nicht anders verordnet, intracutan in Quaddeln über dem erkrankten Gelenk. 1 Ampulle PANALGAN® wird mit feiner Kanüle streng intracutan über dem betreffenden Gelenk in 4 Quaddeln in Abständen von etwa 2 cm eingespritzt. Am Kniegelenk wird an der Innen- und Außenseite (im Bereich des stärksten Druckschmerzes) injiziert; an der Wirbelsäule links und rechts entlang der Dornfortsätze; am Hüftgelenk oberhalb des großen Rollhügels und in der Gegend des lateralen Anteils der Leistenbeuge. Die Injektionen werden 1-3mal wöchentlich bis zum Erfolg wiederholt; sie können ambulant gegeben werden.

Auch homöopathische Medikamente sollten ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit angewendet werden.

---

**Gegenanzeigen:**

Allergie auf Mistelzubereitungen.

Schwangerschaft und Stillzeit.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Gleichzeitige Einnahme gerinnungshemmender Medikamente.

Infektionen an den Einstichstellen.

---

---

## Nebenwirkungen:

Für Mistelzubereitungen sind folgende Nebenwirkungen bekannt geworden:

Geringe Steigerung der Körpertemperatur, örtlich begrenzte entzündliche Reaktionen um die Einstichstelle der subkutanen Injektion sowie vorübergehende leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich.

Es können bei Unverträglichkeit gegen Mistel örtliche oder allgemeine allergische oder allergieähnliche Reaktionen wie generalisierter Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlag, Schwellung im Gesichtsbereich (Quincke-Ödem), Schüttelfrost, Atemnot, Schock auftreten, die ein Absetzen des Präparates und sofortige ärztliche Behandlung erforderlich machen.

Angaben zur Häufigkeit liegen nicht vor.

In der Gebrauchsinformation wird auf Folgendes hingewiesen: „Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen. Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.“

---

## Darreichungsform und Inhalt:

Originalpackungen mit 10 Ampullen (N1) und 100 Ampullen (N3) zu 1 ml Flüssiger Verdünnung zur Injektion.

---

## Eigenschaften:

---

In PANALGAN<sup>®</sup> sind zwei homöopathische Einzelmittel in der organotropen Potenzstufe D8 kombiniert, die die unterschiedlichen Aspekte des arthritischen/arthrotischen Krankheitsgeschehens ohne lokale Reizerscheinungen therapeutisch angehen: Dabei beeinflusst Acidum sulfuricum mehr den chronisch-degenerativen Bereich (1), während Viscum album auf den durch Verschleiß bedingten bzw. rheumatoiden, akut entzündlichen Anteil einwirkt (z.B. 2)

---

### Acidum sulfuricum

---

Allgemein entspricht das Arzneimittelbild zunächst dem einer jeden Protonensäure (u.a. Destruktion, Schwäche) (3). Die Monographie (4) nennt Entkräftung und hämorrhagische Diathese, die nach Mezger (3) durch „starke Beziehungen zum Blut und Nervensystem“ geprägt ist. Weiter sind im Arzneimittelbild erwähnt: „Rheumatische Schmerzen, besonders der kleinen Gelenke“. Als besonders typisch werden dabei langsam einsetzende Schmerzen angegeben. Über diese Erwähnung in Standardwerken hinaus wird Acidum sulfuricum auch schon seit langem in der homöopathischen Therapie chronischer Gelenkerkrankungen eingesetzt: So beobachtete H. Baumann bereits 1948 deutliche Therapieerfolge bei der „...Injektionsbehandlung chronischer Gelenk-erkrankungen mit hochverdünnter Schwefelsäure“ (1). Zum Einsatz gelangten Potenzen von D8 bis D12. Die Behandlungserfolge traten dabei in den Fällen chronisch-degenerativer Erkrankungen ohne entzündliche Komponente auf bzw. nach Beseitigen einer solchen. Indikationen waren Arthrosen der Kniegelenke, Coxarthrosen und Spondylosen sowohl im Lenden- wie auch Brustwirbelbereich.

---

### Viscum album

---

Das Arzneimittelbild (5) erwähnt ausdrücklich „Verschleißkrankheiten der Gelenke“. Der Unterschied zu Acidum sulfuricum kann den differenzierten Angaben der Standardliteratur entnommen werden. In allen Fällen wird ein Arzneimittelbild geschildert, das einer akut-schmerzhaften Symptomatik entspricht: „Rheumatismus mit reißendem Schmerz; Füße scheinen zu brennen“ (6); „Rheumatische Zustände mit Besserung durch Bewegung ...(Rückschlüsse auf Gefäßspasmen); Schmerzen in den Muskeln des Nackens, des Brustkorbs und des Rückens; Ziehen und Reißen im Knie ...“, Ziehen und Reißen im Arm, Schmerzen in Hüftnerven, schlimmer nachts, besser

durch Umhergehen ..., die Beine können nicht stillgehalten werden, zuckende Bewegungen der Arme und Beine ..., Brennen der Füße“ (7).

---

## Literatur

---

- (1) BAUMANN, H.: Hippokrates 19 (1948):246:252
- (2) LÖFFLER, M.: Phys. Med. u. Reh. 7/80, S. 352
- (3) MEZGER, J.: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre, S. 67  
Haug, Heidelberg, 1977
- (4) Monographie der Kommission D „ Acidum sulfuricum“.  
Bundesanzeiger vom 10.10.1985 in der Fassung vom 8.3.1990
- (5) Monographie der Kommission D „Viscum album“.  
Bundesanzeiger vom 22.11.1985 in der Fassung vom 8.3.1990
- (6) BOERICKE, W.: Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, 2. Auflage, S. 586  
Verlag Grundlagen und Praxis, Wissenschaftlicher Autorenverlag, Leer, 1973
- (7) MEZGER, J.: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre, S. 1463 und 1467  
Karl F. Haug Verlag, Ulm/Donau, 1966